

# Schlechte Klasse in Gesamtschule

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. Oktober 2014 11:23

[Zitat von unter uns](#)

[voodoolady](#) - Ich stimme zu, als Kollege sollte man die Satire schon erkennen und auch analysieren können und auch gute SchülerInnen (auf dem Weg zum Abitur etwa) sollten das können. Stilmittel sind ebenfalls deutlich erkennbar.

Allerdings ist die Crux bei jeder Form von Satire ja immer, dass man zunächst erst einmal erkennen muss, dass überhaupt Satire vorliegt und worauf sie sich richtet. DASS der Text satirisch gemeint war, geht nun aus Deiner Aufgabenstellung ja schon hervor. Das heißt aber noch nicht, dass die SchülerInnen das nachvollziehen können oder genau sehen, worauf die Satire zielt (was wird hier satirisch behandelt? Die Psychiatrie? Die Ärzteschaft? Die sozialen Medien?)

Wenn diese Basics aber nicht vorhanden sind, funktioniert auch die Analyse nicht.

Bei Deinem Text könnte ein Problem in Klasse 9 und bei der von Dir skizzierten Klientel schon darin bestehen, dass die SuS das Verhalten von "Sven B." tatsächlich seltsam finden. Sie wissen zwar vielleicht, dass man ihn normalerweise nicht in die Psychiatrie einweisen würde. Aber es kann sein, dass sie trotzdem nicht haben, was man eigentlich braucht, um die Satire leicht zu erkennen: Nämlich eine skeptische Wahrnehmung von Facebook etc. Wenn die SuS davon überzeugt sind, dass Sven B. wirklich ein komischer Vogel ist, verliert natürlich der Text massiv an Drive und dann wird es auch schwer, am Detail zu arbeiten, also etwa Hyperbeln zu erkennen.

Bei einer angeblichen Klasse, in der angeblich 3/4 der Schüler den Hauptschulabschluss nicht schaffen werden, ist dieser Text aber recht schwierig - sie sind alle Teil der in dem Artikel kritisierten Gruppe und ich bezweifle, dass sie diese Art der Satire überhaupt erkennen. Dann würden sie ja auch ihr "albernes" Verhalten bei FB erkennen